

Im Mitteilen und Zuhören entfaltet sich die Menschlichkeit, die wir alle teilen.

Tragen nicht alle Menschen eine Vision im Herzen, so zu leben, dass Menschlichkeit, füreinander-Sorgen und Vertrauen das Leben in der Gemeinschaft bestimmen?

Wie kann das gelingen, wenn nach schmerzlichen Auseinandersetzungen, nach Mobbing, nach Gewalt, der andere Mensch nur noch bedrohlich erscheint? Wie kommen Menschen nach Streit, nach festgefahretem Schweigen und gegenseitiger Verletzung wieder miteinander in Verbindung?

„Restorative Circles“ Gespräche im Kreis der Gemeinschaft: Verbindung aufbauende Kreisgespräche.

Ursprung in Rio

Dominic Barter begann seine Konfliktverwandlung in den Favelas, den Armenvierteln brasilianischer Großstädte.

Grundlage ist die **Gewaltfreie Kommunikation**, die in den 60er Jahren von Marshall Rosenberg begründet wurde. Nachdem die heilende Wirkung der Kreisgespräche auch in Lebenszusammenhängen mit hoher Gewaltbereitschaft offenbar wurde, erhält D. Barter Unterstützung vom brasilianischen Justiz- und Bildungsministerium, mit denen er nun zusammenarbeitet.

Im Kreis willkommen sein, um endlich Gehör zu finden für das, was im Inneren schon hunderte Male geschrien hat.

Den Kreis als Mensch betreten und die Rolle draußen lassen.

Freiwillig kommen mit der Absicht, Verantwortung für das Geschehene und das Kommende zu übernehmen.

Gehör finden, um heil zu werden.



Netzwerk Gewaltfreie Kommunikation
Darmstadt - Südhessen e.V.

Hannah Hartenberg

- Dipl.Pädagogin
- Trainerin für gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg i.Zert.
- Eurythmistin

- Die Kunst der Kommunikation
- vom Konflikt zur Kommunikation
- vom Stillstand zur Bewegung
- Seminare, Übungsgruppen in Gewaltfreier Kommunikation
- Supervision, Beratung, Coaching
- Restorative Circles



Restorative Circles

Vertiefungsworkshop

Konfliktverwandlung im Kreis der Gemeinschaft (nach Dominic Barter)

mit
Hannah Hartenberg

Vom 10.11. bis 12.11.2017

In nr30 in Darmstadt

Wir haben Räume, um darin zu schlafen.
Wir haben Räume, um darin zu essen.
Es wird Zeit, dass wir Räume schaffen, in denen wir mit unseren Konflikten leben und sie gemeinsam verwandeln können.

Dominic Barter

Die Kraft des Kreises

Im Kreis treffen sich die Betroffenen häufig zum ersten Mal seit dem Vorfall, der das Vertrauen zerstört hat. Im Kreis gibt es keine Rollen; alle Teilnehmer sind gleichberechtigt.

Die erste Frage eröffnet den Dialog: „Was müchtest Du, dass jemand weiß darüber, wie es Dir jetzt geht mit dem, was damals passiert ist?“

Es geht darum Mittzueilen und um Gehörtwerden.

Restorative Circles bieten allen Beteiligten die Gelegenheit sich mitzuteilen. Es gibt nur Teilnehmer, keine Zuschauer. Es gibt kaum Regeln, nur klare Fragen und einfache Schritte.

Restorative Circles haben oft eine tief greifende Auswirkung auf die Gemeinschaft. Die Prozessmethode ist unkompliziert und direkt.

Jeder, der sich betroffen fühlt, kann teilnehmen. Ohne spezielle Ausbildung.

Jeder fühlt sich als Opfer

Der zweite Schritt der Restorative Circles ist Selbstverantwortung.

Die Teilnehmer werden eingeladen, sich zu erinnern, warum sie so gehandelt haben, und darüber zu sprechen. So hört jeder die Absichten und Bedürfnisse der anderen. „Warum hast du das getan, warum so, warum gegenüber mir?“ sind wichtige Fragen, die Betroffene bewegt.

In dieser Phase geht es um Antworten. Und es gibt Raum für Trauer und Ausdruck für den verursachten Schmerz.

Hier findet Heilung statt. Für die „Empfänger“ des Konfliktes ebenso wie für die „Urheber“ des Auslösers (die sich oft genauso machtlos und chancenlos fühlen)

„Was ich gerne für dich täte...“

In der dritten Phase geht es ums Handeln. Was können wir füreinander tun?

Was bietest du wem an, und was hättest du gerne vom anderen?

Die Absicht in dieser letzten Phase im Kreis ist, die verletzten Gefühle von Würde und Gerechtigkeit zu heilen und neue Beziehungen aufzubauen - bei jedem einzelnen Betroffenen und in der Gemeinschaft. Jeder möchte beitragen. Vereinbarungen werden getroffen.

Der Vertiefungsworkshop

Freitag 10.11.2017 17.30 – 21.30 Uhr

Vorstellung des Prozesses, Beispiele,
Raum für Fragen

Samstag 11.11.2017 10.00 – 18.30 Uhr

Übungen zum Prozess, Übungen zu den Grundlagen
der Kreisgespräche

Sonntag 12.11.2017 10.00 – 13.30 Uhr

Übungen zum Prozess, Abschluss

Zielgruppe: Alle, die Grundkenntnisse in den Prozess und die Haltungen zu "Restorative Circles" haben und ihre Erfahrungen und Kenntnisse vertiefen möchten

Ort:

nr30

Nieder-Ramstädter Strasse 30
Katholisches Bildungszentrum (offen für alle
Religionen oder Weltanschauungen)
64283 Darmstadt

Öffentliche Verkehrsmittel:

Mit Bus und Straßenbahn - Haltestelle "Roßdörfer Platz"

Mit dem Auto: Nieder-Ramstädter Straße 30 (kostenlose
Parkplätze beim Haus)

Anmeldung: bis zum 31.10.2017

(max. 16 TeilnehmerInnen)

unter Tel.: 06257-903900

oder über die Homepage unter „Kontakt“

www.gewaltfrei-darmstadt.org



Investition erbeten

Je nach Möglichkeit und Selbsteinschätzung
120€

(Mitglieder des Netzwerkes GFK Darmstadt
Südhessen e.V. können einen Zuschuss über
ihren Verein erhalten)

Mir liegt am Herzen, dass jeder Interessierte
teilnehmen kann. Sollte ein finanzieller Grund
Ihre Teilnahme erschweren, sprechen Sie mich
gerne an - wir werden einen Weg finden, der
für beide Seiten stimmig ist.

Seminarleitung: Hannah Hartenberg / Hamburg

Vor Ort oder Überweisung an:
Netzwerk GFK DA
IBAN: DE58508501500000726117
(Sparkasse Darmstadt)

Anbieter ist das

Netzwerk Gewaltfreie Kommunikation
Darmstadt Südhessen e.V.
www.gewaltfrei-darmstadt.org

in Kooperation mit dem
Katholischen Bildungszentrum
in Darmstadt

